

Der ZVK weiß, was Physiotherapeuten leisten

Unser Gesundheits- und Sozialwesen befindet sich in einem tief greifenden Wandel. Ausgelöst wird dieser unter anderem durch die demografische Entwicklung und der Tatsache, dass die Kosten im Gesundheitswesen steigen, aber die Einnahmen immer weiter zurückgehen. Es gibt zunehmend chronisch Kranke und multimorbide Menschen in unserer Gesellschaft. Physiotherapie ist ein wichtiger, unersetzbarer Bestandteil der Versorgung dieser Patienten. Deshalb setzt sich der ZVK dafür ein, die Chancen in dem sich verändernden Gesundheitswesen zu nutzen.

Wir müssen dafür allen Beteiligten im Gesundheitswesen immer wieder aufzeigen, was Physiotherapeuten leisten. Uns ist bewusst, dass die Veränderungen im Gesundheitswesen eine Anpassung und Weiterentwicklung unseres Berufstandes erfordern. Der ZVK sieht darin aber mehr Chancen als Risiken, weil Physiotherapeuten beispielsweise jetzt bereits vertraut sind mit lebenslangem Lernen. Sie wissen, dass Fort- und Weiterbildung ein wesentlicher Bestandteil unseres Berufes ist. Physiotherapeuten gehen hier im Gesundheitswesen mit gutem Beispiel voran.

Was Physiotherapeuten „einzigartig“ macht

Was kennzeichnet die Arbeit eines Physiotherapeuten? Was macht uns unverwechselbar? Gibt es Merkmale, die alle Physiotherapeuten abbildet, sowohl Kindertherapeuten wie Sporttherapeuten, junge wie erfahrende Therapeuten und klassisch wie akademisch ausgebildete Physiotherapeuten?

Auf der Suche nach unverwechselbaren Eigenschaften denken wir als erstes an unsere Tätigkeit als solches: Wir sind „Bewegungsspezialisten“ und „Spezialisten für den Erhalt und die Wiederherstellung der Gesundheit durch Bewegung“ sowie „Spezialisten für körperliche Gesunderhaltung“. Die Möglichkeiten sind vielfältig, doch leider nicht unverwechselbar. Auch Sportlehrer, Masseur, Gymnastiklehrer, Ärzte und andere könnten sich als solche Experten bezeichnen. Wo liegt also der Unterschied?

In Abgrenzung zu anderen Gesundheitsberufen führen wir völlig selbstverständlich einen Prozess durch, an dessen Anfang die Analyse des Gesundheitsproblems steht und an dessen Ende die Ausführung und Bewertung liegt. Der ganze Prozess liegt ausschließlich in unseren Händen und wird vom Denken bis zum Handeln eigenständig ausgeführt.

Der physiotherapeutische Prozess

Der Physiotherapeut ist ein Spezialist für die Bewegung von Menschen in ihrer täglichen Umgebung und ihrer gesellschaftlichen Partizipation. Physiotherapeuten erbringen Leistungen für Einzelpersonen und Gruppen mit dem Ziel, ein Maximum an Bewegungsfähigkeit und funktionalen Fähigkeiten in allen Lebensabschnitten zu erhalten und wiederherzustellen. Im Ablauf des therapeutischen Prozesses zeigt sich die berufliche Handlungskompetenz. Das Zusammenspiel sowohl fachlicher wie auch personaler Kompetenzen bestimmt die physiotherapeutische Intervention, die den Patienten in seiner Gesamtheit berücksichtigt. Die Art und Weise, wie ein Physiotherapeut diese Tätigkeit ausführt, ist abhängig von den erworbenen Kompetenzen. Diese können in Ausbildung, in Fort- und Weiterbildungen sowie durch Erfahrung und eigenständiges Lernen gebildet werden. In der Durchführung und Gestaltung des physiotherapeutischen Prozesses fließen alle Kompetenzen ein und prägen die typische Tätigkeit des Physiotherapeuten.

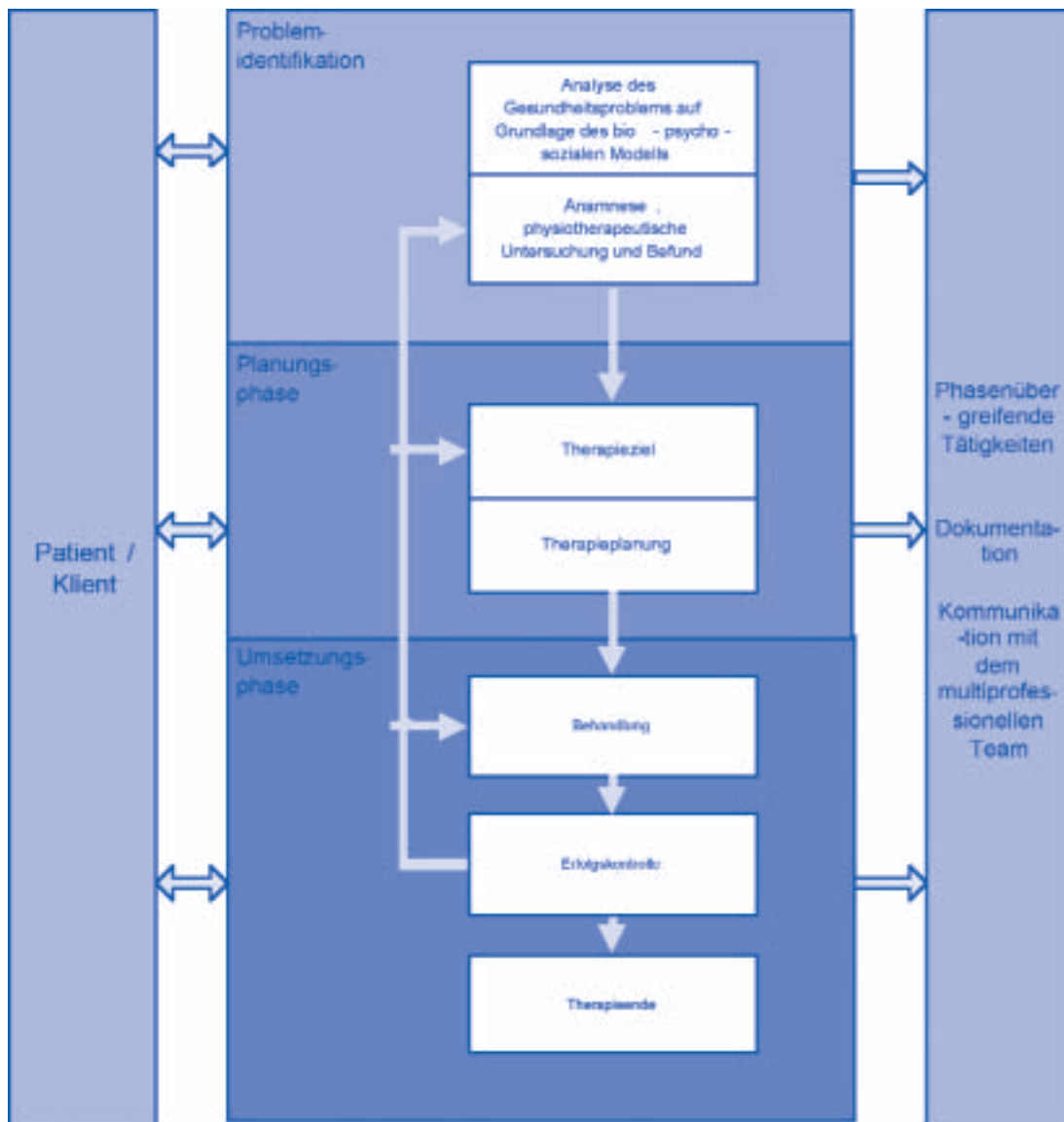
Zukunft gestalten

Wir haben die Entwicklungen im Blick und versuchen diesen mit einer Professionalisierung der Physiotherapie zu begegnen. Dabei ziehen wir vielfältige Register: Beispielsweise schauen wir über den eigenen Tellerrand, informieren uns unter anderem bei internationalen Partnerverbänden. Wir fördern

physiotherapeutische Forschung und schaffen damit die Grundlage dafür, Ideen, Konzepte und stichhaltige Argumente zu haben, wenn es um die Daseinsberechtigung der Physiotherapie innerhalb des deutschen Gesundheitswesens geht.

Ute Mattfeld
Stellvertretende Vorsitzende

Der physiotherapeutische Prozess





1. Analyse des Gesundheitsproblems auf Grundlage des bio-psycho-sozialen Modells

- Was ist die Ursache und Auslöser der Symptome oder der Funktionsstörung?
- Welche möglichen Folgen haben die Symptome oder Funktionsstörungen für die Bewegung des Patienten/Klienten?
- Ist der Verlauf der Funktionsstörung normal oder abweichend?
- Wie ist die Prognose?
- Gibt es zusätzliche zu berücksichtigende Faktoren, die für das Gesundheitsproblem von Bedeutung sind?
- Welche Zielsetzungen hat der Patient/Klient in Bezug zur physiotherapeutischen Therapie?
- Welche Behandlungsformen sind zielführend?

2. Anamnese, physiotherapeutische Untersuchung und Befund

- Anamnese: Befragung über Vorgeschichte bzw. den Verlauf des Symptoms oder der Funktionsstörung, Information über das soziale Umfeld, Einschätzung des Patienten bezüglich seines Bewegungsproblems

- Untersuchung: Durchführung von Funktionsanalysen, Test- und Messverfahren passend zur Beeinträchtigung.
- Befund: Die Sammlung von Daten vom und über den Patienten, der ärztlichen Diagnose und Verordnung sowie das physiotherapeutische Fachwissen bilden die Basis des physiotherapeutischen Befundes.

3. Therapieplanung und Therapieziel

- Festlegen der Therapieplanung und der Therapieziele in Abstimmung mit dem Patienten und unter Berücksichtigung äußerer (limitierender) Faktoren, des eigenen Könnens und Fähigkeiten und der aktuellen Forschung. Es werden Einzelschritte definiert und geeignete Maßnahmen ausgewählt. Der Therapeut kennt die Wirkungsweise und die Wirksamkeit, die Indikation und die Kriterien der Auswahl sowie die Kontraindikationen und Gefahren von einzelnen Techniken und Behandlungskonzepten. Der Therapeut nimmt in dieser Phase nicht nur die Rolle des „Behandlers“ ein, sondern ver-

steht sich als Informationsgeber, als Berater und als Unterstützer.

4. Umsetzung

- Physiotherapeutische Techniken und Konzepte sowie unterstützende Anwendungen der physikalischen Therapie werden durchgeführt und laufend anhand der Effektivität überprüft.
- Der Patient/ Klient ist über die durchgeführte Maßnahme aufgeklärt und erhält ein Schulungs- und Verhaltensprogramm zur selbstständigen Durchführung. Am Ende einer Behandlungsserie werden mit dem Patient/ Klient weitere Maßnahmen und ein Heimprogramm besprochen.

5. Übergreifende Tätigkeiten

- Während der Behandlung, insbesondere bei chronischen Erkrankungen, werden Zwischenbefunde erhoben und der Behandlungsplan und die Ziele den aktuellen Situationen angepasst. Am Ende einer Behandlung wird ein Abschlussbefund erhoben.
- Im multiprofessionellen Team werden Informationen ausgetauscht und Absprachen getroffen.
- Der gesamte Therapieprozess wird schriftlich dokumentiert und in zusammenfassender Form bei Bedarf den anderen Professionen im Behandlungsteam zur Verfügung gestellt.
- Angehörige und Bezugspersonen werden über notwendige Anpassungen im Alltag und Umwelt des Patienten beraten. Dazu gehört auch der Einsatz von Hilfsmitteln.